



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

139 (23.3.1907) 2.Abenndblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-132520](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-132520)

Zwangs-Versteigerung.

Am 20. März 1907. Am Tage der Zwangs-Versteigerung soll das in...

Mittwoch, den 8. Mai 1907, vormittags 10 Uhr.

durch das unterzeichnete Notariat - in beider Terminen in Mannheim B 4, 3 - verkündigt werden.

Der Versteigerungsantrag ist am 11. Februar 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Grundstücke des Unterhaltens des Grundbuches, sowie der übrigen des Grundbuches, sind über das Grundbuch des Grundbuches, insbesondere der Grundbuchblätter ist jedesmal geteilt.

Es erfolgt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsantrages aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, insbesondere im Versteigerungsstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger nicht ersichtlich ist, die bei der Feststellung des Grundbuches nicht berücksichtigt sind, bei der Eintragung des Versteigerungsantrages dem Grundbuch des Grundbuches und den übrigen Rechte nachzutragen.

Diejenigen, welche zur Zeit der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Grundbuches die Aufhebung oder die Aufhebung der Aufhebung des Grundbuches zu beantragen, widrigenfalls die Rechte der Versteigerung an der Stelle des verlegenen Gegenstandes mit.

Bezeichnung der zu veräußernden Grundstücke:

Grundbuch von Mannheim, Band 475, Heft 9, Grundbuchblatt 1. Xagerbuch Nr. 2887, Flächeninhalt 3 a 58 qm, bebaute mit einem unvollständigen Kolonnen, Schimperstraße Nr. 39, geschätzt zu Mk. 25000.- Mannheim, 21. März 1907. Groß. Notariat III als Zwangsversteigerer: Dr. Gläntzer.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 25. März 1907, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Grundbuch Q 4, 5 über die Wege der Zwangsversteigerung gegen Veräußerung öffentlich veräußern: 47008

Möbel und Sonstiges. Mannheim, den 23. März 1907. Dingler, Ober-Notar.

GUMMISTEMPEL Für u. Firmenschilder V. RUF & Co. Mannheim

Tanen- und Rinderhäute werden schön geräht, 3771, Beckstraße 5, vor.

Verkauf.

Motorgerei. Gasse, hier, neu, gute Lage u. gut. Beschäft. Abends mit Wasser, Kleinfeld, ca. 0 1/2 Hekt. rent. veräußert u. preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3776 an die Exped. 38. Bl.

Pol. Fleischerwaren, 2100, zu verkaufen. 3708, Augustenstraße 29, part.

Mietgesuche

Sucht gut. möbl. Zimmer, part. od. 1. Stock mit Kochk. Offerten unter Nr. 3710 an die Exped. 38. Bl.

Stellen finden.

Frances, fleißiges Dienstmädchen zum 1. April gesucht. Rührestr. Rheinländerstr. 20, part. links. 3790

Stellen suchen.

Deutscher, das schon in Konfirmation u. Militär war, sucht abteilige Stelle. Schriftlich an die Exped. 38. Bl.

Ein junges, anständ. Mädchen sucht bei einer älteren Dame oder Kinder. Übersetzerin, welche Gelegenheitsarbeiten übernehmen kann, in der Damenkleiderei zu verordnen. Offert. u. M. S. 3770 an die Exped. 38. Bl.

Möbl. Zimmer.

5 1/2, 3 1/2, möbl. Zim. mit 2 Betten (s. u. s. 3770) Sucht möbl. Zimmer am 1. April, mit oder ohne Küche. 3777, Süß. C 7, 17. 1. Trepp. Am Wasserwerk (Ring) ist ein möbl. Zimmer auf 3-4 Wochen zu verm. 3791, Süß. C 1, 11. 8. Trepp.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule betr.

Das Schuljahr 1907/1908 beginnt Dienstag, den 9. April 1907.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre schulpflichtigen Kinder (geboren in der Zeit vom 1. Juli 1906 bis einschließlich 30. Juni 1907) zur Aufnahme in die Volksschule in den unten genannten Schulhäusern angemeldet werden.

Die Anmeldung erfolgt am Dienstag, den 9. April 1907, morgens von 8-1 Uhr.

Anzumelden sind: In der Lindenhofschule: Die Kinder vom Lindenhof. In der Luisenschule: Die Kinder

- 1. aus der Innenstadt: aus den Stadtquadraten L 5-15, M 5-7, N 5-7, O 4-7, P 4-7, Q 4-7, R 4-7, S 4-6 und T 4-6. 2. vom Kaiserberg. 3. aus der Schwiegerstraße: aus Eberacker, Lutterfall, Wollke, Roon, Friedrich Karl, Kropfer, Große Merckel, Kleine Ballstraße, Große Ballstraße, Gabelberger, Steinhöhe, von Friedrichsfelder, Schwieger, Kohnhäuser, Augusten- und Seckheimerstraße nur die zwischen Kaiserberg und Große Ballstraße gelegenen Teile. 4. aus der östlichen Stadterweiterung: aus Richard Wagnerstr., Augusta-Anlage, Friedrichsplatz, Elisabeth, Beethoven, Sophien, Berder, Moll, Carlos, Ramon, Döller, Kolonnen, Prinz Wilhelm, Charlotten, Lachner- und Viktorstraße.

In der Volksschule: Die Kinder aus der Schwiegerstraße und der östlichen Stadterweiterung mit Ausnahme von den für die Luisenschule bestimmten und im Verbleibenden einzeln angeführten Straßen.

In der Friedrichschule: Die Kinder 1. aus den Stadtquadraten S 1-3, T 1-3, U 1-3 und Friedrichstraße. 2. aus der östlichen Stadterweiterung: a) aus Collini, Rupperts, Rühl- und Reusterstraße, b) aus Debel-Görke- und Hildstraße.

3. aus der Redarstraße: aus den zwischen Waldhof- und Althornstraße (4. Querstraße) gelegenen Straßen.

Im R-Schulhaus: Die Kinder 1. aus den Stadtquadraten A, B, C, D, 2. aus den Stadtquadraten L 1-4, M 1-4, N 1-4 und O 2-3, 3. aus den Stadtquadraten E 1-3, F 1-3, G 1-3, H 1-3, P 1-3, Q 1-3, R 1-3.

Im K-Schulhaus: Die Kinder 1. aus den Stadtquadraten E 4-7, F 4-7, G 4-7, H 4-7, J 1-4, K 1-4, 2. aus den Stadtquadraten J 5-7, K 5-7, aus den verschiedenen Straßen im Jungbuschgebiet, am Verbindungskanal, sowie auf der Redarstraße.

Im Schulhaus Wohlgelegen: Die Kinder aus Wohlgelegen und aus den zwischen Wohlgelegen und der Waldhofstraße gelegenen Straßen.

In der Redarstraße: Die Kinder aus der Redarstraße und die Friedrichschule bestimmten Straßen.

In der Hildstraße: Die Mädchen aus der Redarstraße mit Ausnahme der für das Schulhaus Wohlgelegen und die Friedrichschule bestimmten Straßen.

Im Schulhaus in Käferthal: Die in Käferthal wohnenden Kinder. Im Schulhaus in Waldhof: Die in Waldhof wohnenden Kinder. Im alten Schulhaus in Redarau: Die in Redarau wohnenden Knaben. Im neuen Schulhaus in Redarau: Die in Redarau wohnenden Mädchen.

Bei der Anmeldung sind sowohl für die hier geborenen wie für die auswärtig geborenen Kinder Impfs- und Geburtschein vorzulegen.

Für hier geborene Kinder werden die vom Standesamt beschriebenen Einträge in den hier üblichen Familien-Stammbüchern als Grund für die Geburtschein angelesen.

Die auf Eltern schulpflichtig wohnenden Kinder, welche Privatunterricht erhalten oder erst kommenden Herbst in ein Privat-Institut eintreten sollen, sind Freitag, den 5. April, morgens von 8-12 Uhr auf der Rektoratskanzlei mandati zu machen.

Kinder, welche nach dem 30. Juni 1901 geboren sind, dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden.

Für Kinder, welche in ihrer Entwicklung zurückgeblieben sind, kann unter Umständen Anwendung von § 2 des Elementarunterrichtsgesetzes hinsichtlich des Schuljahresrückstands Nachsicht erteilt werden; Kinder, die wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen nicht mit Erfolg am Unterricht der Volksschule teilnehmen können, sind gemäß § 3 des Schulgesetzes vom Besuche der öffentlichen Schule zu dispensieren. Zu diesem Zwecke sind entweder die diesbezüglichen Jurisdiktions- beziehungsweise Dispensgesuche unter Aufschluß der vorgerichteten ärztlichen Zeugnisse auf Samstag, den 6. April, am Vormittag, oder die betreffenden Kinder selbst auf Samstag, den 6. April, morgens von 8-12 Uhr, auf der Rektoratskanzlei, Friedrichstraße in U 9 (Eingang gegenüber von U 1) vorzustellen. Kinder, welche in früheren Jahren zurückgestellt worden und seitdem noch keine Schule besucht haben, müssen gleichfalls am 9. April, morgens von 8-1 Uhr, je nach der Lage der Wohnung, in einem der oben genannten Schulhäuser zum Schulbesuch angemeldet werden. Bei der Anmeldung sind die Zurückstellungsbescheine vorzulegen. Sofern diese Kinder noch nicht aufgenommen erschienen, muß auf den 6. April, wie oben angegeben, um weitere Zurückstellung auf 1 Jahr beim Rektorat, nachgehakt werden.

Eltern oder deren Stellvertreter seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß in der hiesigen Volksschule keine Schülerlisten mehr, sondern ausschließlich Scheckhefte verwendet werden.

Mannheim, den 11. Februar 1907.

Das Volksschulrektorat: Dr. Söding.

Bekanntmachung.

Die Verteilung erledigter Almosengehälter betr.

Nr. 112891. Die Erlasse zur Kenntnis der Almosenberechtigten von Kaiserhof, daß am Samstag, den 30. März 1907, nachmittags 3 Uhr im Rathaus zu Mannheim die Verteilung erledigter Almosen vorgenommen wird, wozu die Almosenberechtigten, welche glauben, nach ihrem Rang zum Einrücken in den Wenzel oder zum Einrücken in eine höhere Klasse berechtigt zu sein, hiermit eingeladen werden. Mannheim, den 28. März 1907. Kommission für Ruhe- und Gutsverwaltung R 112891

Vergebung von Rheintief und Pfaffenland.

Nr. 26651. Die Versteigerung von ca. 500 cbm Rheintief und ca. 1500 cbm gelbem Pfaffenland für die Pfaffenland der Pöcherbergstraße zwischen Nied- und Langstraße in Mannheim, soll im Submissionsweg vergeben werden. Angebote, welche für den oben geteilt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens am

Montag, den 25. März d. J., vormittags 11 Uhr, bei unterzeichnetem Lotteriedirektor einzureichen, wofür die Bedingungen und Angebotsblätter gegen die Erstattung der Versteigerungskosten in Empfang genommen werden können. Den Meistern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote am genannten Termine beizuhöhen. Nach Eröffnung der Submissionen können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Umschlagfrist 8 Wochen. Mannheim, den 8. März 1907. Lotteriedirektor: Eisenlohr.

Vergebung von Handarbeiten.

Zur Ausführung der Dampfalarbeiten auf den Dampfkrohen unseres Dienstbezirks soll das Einbauen von ca. 1000 cbm. Schotter in 12 Losarbeiten in öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Die Bedingungen und Angebote zu den Angeboten liegen bei uns und bei den Straßenmeistern auf. Die Angebote sind mit Bezeichnung dieser Arbeiten schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift 'Handarbeiten' versehen, längstens bis Montag, den 25. März d. J., vormittags 11 Uhr auf unserem Geschäftsamt abzugeben. Heidelberg, den 16. März 1907. Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 27. März 1907, von 9 Uhr vormittags an, werden auf dem Rathaus zu Mannheim aus dem Demantwald-Distrikt Knoben, Schmalen, Versteigerungsland, Dornschlage u. a. v-rteigert: Stämme: 381 St. in IV-VI. Klasse mit zul. 85,22 fm. (meist Wagnerholz) u. 40 St. in IV. u. V. Klasse mit zul. 11,08 fm. 1. erhaltene: 475 St. mit 16,30 fm.; 2. Reststämme: 200 St. mit 1,76 fm. u. 30 St. mit 0,64 fm.; 3. Kuchelst. 3,2 St. (Verf. 1); 4. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 5. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 6. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 7. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 8. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 9. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 10. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 11. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 12. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 13. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 14. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 15. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 16. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 17. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 18. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 19. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 20. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 21. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 22. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 23. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 24. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 25. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 26. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 27. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 28. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 29. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 30. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 31. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 32. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 33. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 34. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 35. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 36. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 37. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 38. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 39. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 40. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 41. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 42. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 43. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 44. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 45. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 46. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 47. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 48. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 49. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 50. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 51. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 52. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 53. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 54. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 55. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 56. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 57. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 58. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 59. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 60. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 61. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 62. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 63. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 64. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 65. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 66. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 67. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 68. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 69. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 70. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 71. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 72. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 73. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 74. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 75. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 76. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 77. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 78. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 79. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 80. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 81. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 82. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 83. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 84. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 85. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 86. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 87. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 88. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 89. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 90. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 91. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 92. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 93. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 94. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 95. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 96. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 97. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 98. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 99. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 100. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 101. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 102. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 103. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 104. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 105. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 106. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 107. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 108. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 109. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 110. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 111. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 112. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 113. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 114. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 115. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 116. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 117. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 118. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 119. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 120. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 121. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 122. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 123. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 124. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 125. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 126. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 127. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 128. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 129. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 130. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 131. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 132. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 133. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 134. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 135. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 136. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 137. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 138. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 139. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 140. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 141. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 142. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 143. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 144. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 145. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 146. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 147. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 148. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 149. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 150. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 151. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 152. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 153. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 154. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 155. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 156. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 157. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 158. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 159. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 160. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 161. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 162. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 163. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 164. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 165. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 166. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 167. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 168. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 169. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 170. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 171. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 172. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 173. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 174. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 175. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 176. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 177. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 178. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 179. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 180. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 181. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 182. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 183. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 184. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 185. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 186. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 187. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 188. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 189. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 190. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 191. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 192. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 193. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 194. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 195. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 196. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 197. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 198. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 199. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 200. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 201. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 202. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 203. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 204. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 205. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 206. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 207. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 208. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 209. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 210. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 211. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 212. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 213. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 214. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 215. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 216. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 217. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 218. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 219. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 220. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 221. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 222. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 223. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 224. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 225. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 226. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 227. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 228. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 229. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 230. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 231. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 232. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 233. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 234. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 235. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 236. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 237. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 238. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 239. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 240. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 241. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 242. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 243. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 244. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 245. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 246. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 247. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 248. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 249. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 250. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 251. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 252. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 253. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 254. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 255. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 256. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 257. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 258. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 259. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 260. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 261. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 262. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 263. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 264. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 265. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 266. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 267. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 268. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 269. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 270. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 271. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 272. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 273. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 274. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 275. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 276. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 277. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 278. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 279. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 280. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 281. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 282. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 283. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 284. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 285. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 286. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 287. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 288. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 289. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 290. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 291. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 292. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 293. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 294. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 295. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 296. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 297. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 298. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 299. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 300. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 301. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 302. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 303. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 304. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 305. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 306. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 307. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 308. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 309. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 310. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 311. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 312. Kuchelst. 1,2 St. (Verf. 1); 313. Kuchelst.

Kochkunst beuene Spielbarkeit vereinigen. Es liegt etwas von Pindergemüt und unbewusster Urbanität in diesen Krämmerten und Wackeln, und so oft sich auch der Klavier-Spieler schon mit oder ohne Noten in seine Tasten aus-selbständig haben mag, hier wird er gleich zu dem ersten „Sonnen“ etwas Neues vernemen.

Winkel in Buch. Am 15. April ds. J. wird Winkel beim Buch sein 75. Lebensjahr vollenden. Als Verleger von Winkel's Hauptwerken löst die B. Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung in München „Die fromme Helena“ im Buchhandel auf. Auf letzteres Hüttenkopierpapier jetzt farblich gedruckt, in eigenartigen und wertvollen Einband gebunden. Dieser Festausgabe fügt sie ein eigenes für diesen Zweck ausgefertigtes herzerregend schönes Porträt des Jubilars bei. Was ihr aber besonders hohen Wert verleiht, ist ein Gedichtgedicht „An Helena“, das der „Einfiedler“ von Weichsungen seinem Souvenirwerk in dieser Gestalt mit auf den Weg gibt. Zu diesem Jubiläum hat der mit dem Verfasser seit einem halben Jahrhundert eng befreundete Herr Otto Dr. Hoffmann eines der wenigen existierenden Selbstbilder von Winkel's Hand erworben und in die neue Ausgabe in München gestiftet, die noch kein Bild von Winkel besaß. Das einen Maler darstellende Bildnis hat auf der Berliner Jahrhundert-Ausstellung 1906 großes Aufsehen erregt und ist von Kennern nicht mit Unrecht zu den besten Werken des Franz Hals in Parallele gesetzt worden.

Albumblätter.

Was nicht des Auge sonnigst,
Die Sonne lüth' es nie erlöset;
Was nicht in uns des Geistes ohne Kraft,
Die That' und Obacht' anhalten?

Wolke.

Rätsel-Edie.

Geheimchrift.

Schwümmel mhdwurzlast
nddeldehntlypt zsmstrubalst.

Wortgebende Buchstabenreihen sind in Gruppen zu setzen, die durch Einigung positiver Vokale zu hangemäßen Wörtern sich bilden lassen.

Worträtsel.

Franken, Wendin, Kammernung, Balkamm, Plunville, Heiligum
Gehalt, Abend.

Von jedem Wort ist eine Gruppe von drei nebeneinanderstehenden Buchstaben zu merken, und zwar müssen diese Gruppen im Zusammenhang stellen ein bekanntes Stichwort ergeben.

Echery-Charade

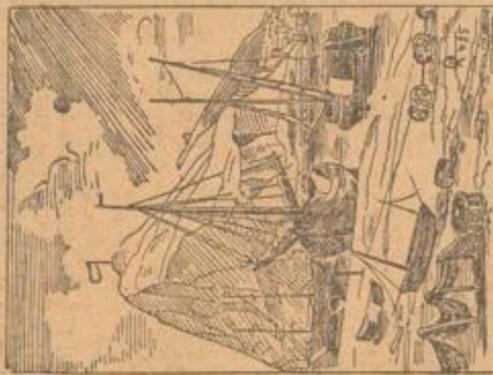
Zus Geite wird gar oft bestimmt vom Zittern
Und sich, es stellt bescheiden in der Mitten
Das Radie — nun es ist gar, wie es ist
Und im Geite ließ man's in jeder Zeit.
Das Ganze bei den Nebenben verhalten,
Wer es von Männern wird es oft gemessen.

Zaus-Rätsel.

Es sind 9 Rätsel zu lösen von der Bezeichnung unter a. Von jedem Wort ist durch Umkehrung eines Buchstabens an bestimmter Stelle ein neues Wort zu bilden von der Bezeichnung unter b. Die neu ein-gefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang gelesen, ein Land in America bezeichnen.

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| a | b |
| 1. schwarzes Tier | 1. Remonte |
| 2. giftiger Stoff | 2. Quarzstein |
| 3. Hausier | 3. Karpfen |
| 4. deutscher Fluss | 4. Getreide |
| 5. Einflutung | 5. Staatsitzung |
| 6. Singvogel | 6. Wein |
| 7. jagbares Tier | 7. Währungsinheit |
| 8. Vererbungsrichtung | 8. Krankheit |
| 9. Bergart | 9. Karpfen |

Verlebild.



Die Schiffe liegen so veranlt. Da ist nicht ein einziger Blatrose in der Reihe?

Lösung des Zahlenrätsels in voriger Nummer:

Breslau, Maul, Gule, Gule, Kaura, Kaura, Kral.

Lösung des Füllrätsels in voriger Nummer:

B I R M A
G R O L L
M A U E R
K A N N E
P O L K O

Lösung des Silberrätsels in voriger Nummer:

Wolke Gele verpflert Alles.

Lösung des Witterrätsels in voriger Nummer:

Angst liegt Geldpfer.

Für die Redaktion verantwortlich Carl Hupfel, Mannheim.
Aus der Dr. S. Koch'schen Druckerei, G. m. b. H., Mannheim.

Sonntagsbeilage
zum
General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Mannheimer Journal

Mr. 12.

Mannheim, den 24. März.

1907.

Die Waldhofsöchter.

3) Roman von Gertraud Meiberg.

11.

Wies saarte Augen hatten recht gesehen, im Bernalter-
haufe war noch jemand nach. Drei Herren sahen auf der
neuen Straße, räumten und tranken einen letzten Heine-
wein. Ueber dem Tisch vor ihnen lag eine farbenunterschiede
orientalische Tasse; feingekleidete Plauer, keine überne
Tablets, elegante Handtaschen standen darauf. Vom
Koch der Bernona hing eine wunderglühend geförnte Ampel.
Keine lautlos war sie bunte Lichter auf die Gesichter der
jungen Männer.

Wies sah so ansetzten, so nach weildem Geschmack aus,
dass man kaum auf die Junggelehrtenwirtschaft eines Bernol-
kers oder Eberinspektors schickten konnte. Einen solchen Be-
canten mit feingekleideten Gehalt, vielen Pflichten und höchst frag-
würdiger Kommissarhaftigkeit stellte Bekkingen Rosen aller-
dings auch nicht vor. Als sehr vornehmer Sohn sehr reicher
Eltern war er vor Johrestreit als Volontär beim Ministerat
Kund eingetreten, dessen große Tätigkeit man allgemein
schätzte.

Er hielt sich ein eigenes Reitpferd, eigene Wohnung
und hatte seine prunkvolle Einrichtung im schneidigen Ver-
kohlthaus auf.

So war der Tapid eines hypermodernen Reichthums, durch
lange, weite Reisen von fast internationaler Lebensführung,
nahm er es doch mit seinen Pflichten in diesem verhältnis-
mäßig kleinen Kreise ernst.

Er hatte Verbindungs- und Zutreffs für den feingekleideten
Brenn, und noch den unruhigen Reife- und Unverfälsch-
jahre tat ihm das Leben auf dem Lande gut.

Und nun noch gar auf dem Waldhof!
Waldhof Rosen hielt sich seit einem Jahr tatsächlich für
ein Glückselig. Wie schmeigte sein Auge hier in Jugend und
Kamml! Wenn er sich eben an eines feinsten Farben,
ihrer lieblichen Fülle betraucht hatte, rief ihn Marias vor-
nehme Ruhe, ihre folge Reinheit und bewusste Wärme zu still
berühmter Bewunderung hin.

Im Augenblick darauf stand er voll breunenden Interesses
vor eines unüberwindlichen Beben. Mit wissender, erfahrener
Seite führte er ihrer wechselnden Art nach.

Und Lisa in ihrer selbstherrlichen Eitelkeit, die meinte,
alles so fest und sicher in sich zu verwickeln, ahnte gar nicht,

wie gut er in ihr Bescheid wusste. Erprobte ließ sie ihn mit
einer großartigen Offenheit ihre Klugung fühlen, und
diese Offenheit war es, die ihn gepackt vor ihr abnötigte.

Er spürte, der Untergrund ihres Bewusstseins mühte doch ein
guter sein, wenn auch sehr noch wunderliche Triebe und Schöp-
finge darauf trugten.

Rodens sorglos gepöfzte Hans trabte spielend das Glas
hin und her. Unter der schmalen, geraden Stirn hervor ging
zwischen ein forschender Blick zu Lottas Ouppen hinüber. Er
sah den jungen Art bei seinem diesmaligen Besuch auf dem
Waldhof verändert.

Marias Betrübler lebte seinen Pflichten, blonden Kopf
weit heraus an die Holzstange der Bernona. Zwischen den
Rippen hielt er eine Zigarette. Sie hand fast senkrecht in
die Höhe und brannte offenbar nicht mehr. Er hatte schon eine
ganze Weile nicht gesprochen.

Der Maler, vorübergehend, die Krone auf den Tisch ge-
streckte, tat eben den Anspruch, daß es nichts Größeres
gebe, als einen aus Verliebtheit schweißgeglanzten Reichen.

Da er bis über die Ohren in die Waldhofsöchter vernarrt
war und diese Vernarrtheit ihn selbst, wie Roden behauptete,
zu einem halb idiotischen Stöckling machte, brachen die beiden
andere in ein Gelächern aus.

„Doch nicht“ sagte Berner. „Bei mir ist die Stimmung
etwas anderes.“

„Na mir, wie so denn?“ fragte Roden.

„Es ist etwas, das Euch wahrscheinlich nicht zum Lachen
reizen sollte. Die Ginfurde vor so viel Liebreiz ist. Und die
Zugl meines Herzes. Dieses Drogenmurm eines ruh-
und brotlosen Künstlers, in das man eckigweise ein Weib
nicht mit hineinreihen kann. Kann, denn daß wir nicht
wollen, daß wir uns mit Hand und Fuß gegen die Eheheft
wehren. Ist so lauter Unfug. Gerade wir müssen, unpro-
fessionellen Geistes haben uns wie kaum ein Mann noch der
Ruhe und Wohlthat eines geordneten Familienlebens — nur
denn wir fast nie zur rechten Zeit dazu kommen. Wenn die
Zehnminuten am größten ist, fehlen die Mittel, und weiter, wenn
man wirklich so'n bißchen was geworden ist, na dann ist man
meistens schon so hineingekommen in die Gumperei und fast
schon unfähigere, man tarnt nicht mehr für ein großes
Weib.“

Er redete sich unabhängig eine Zigarette an.

„Na also, nun müßt Ihr wohl, warum mir hier das
Königreich verleihe. Beschalt aber die Lippen. Ihr Glas
nicht mit trübend Jungen pressen, das rote, wer saut.“

„Nein,“ meinte die kleine, energische Frau ab und ihre Jungfrau ließ ihr davon, „vor fünf Jahren, als der große Dögel...“

„Was ist das für ein Dögel?“ fragte sie. „Das ist ein...“

„Das ist ein...“

„Das ist ein...“

Der arme Erpel.

Skizze von Bruno Schippang.

Bei meinem Gortung von Berlin C. nach einem westlichen...“

„Das ist ein...“

Nach einer Stunde fand ich vor der Thür eines...“

„Was ist das für ein...“

„Das ist ein...“

„Er will mich sprechen...“

„Das ist ein...“

„Das ist ein...“

„Das ist ein...“

„Das ist ein...“

Lutschlösser.

Skizze von P. Erhardt-Rudolf (Dresden).

Es war gegen 10 Uhr vormittags...“

„Das ist ein...“

„Er will mich sprechen...“

„Das ist ein...“

Vergnügungs- u. Vortrags-Kalender

für die Woche vom 24. März bis 31. März.

Einrichtungen	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Hoftheater	7 1/2 Uhr: Volksvorstellung: Jugend. 7 Uhr: Ab. aufgeh. Fidsin.	7 Uhr: Abonn. C Romeo und Julia	7 Uhr: Abonn. A Wilhelm Tell.	7 Uhr: Abonn. D Sonnwende.	—	—	—	6 1/2 Uhr: Abonn. C Jungfrau v. Orleans
Neues Theater	7 1/2 Uhr: Die Haubenlerche	—	—	8 Uhr: Heimat.	—	—	—	7 1/2 Uhr: Violetta (Traviata)
Rosengarten Nibelungensaal	3 1/2 u. 8 Uhr: Kaim-Konzert	—	—	—	—	—	—	—
Rosengarten Musensaal	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichs-Park	8-9 Uhr: Militär-Konzert	—	—	—	—	—	—	8-9 Uhr: Militär-Konzert
Apollo	4 u. 8 Uhr: Theater-Vorstellung	8 1/2 Uhr: Theater-Vorstellung	8 1/2 Uhr: Theater-Vorstellung	8 1/2 Uhr: Theater-Vorstellung	8 1/2 Uhr: Theater-Vorstellung	8 1/2 Uhr: Theater-Vorstellung	8 1/2 Uhr: Theater-Vorstellung	8 Uhr: Theater-Vorstellung
Saalbau	4 u. 8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr u. 8 1/2 Uhr: Variété-Vorstellung
Koliseum- Theater	4 Uhr u. 8 1/2 Uhr: Der Student von Ulm.	—	—	—	—	—	—	—
Kino- Theater	Vorstellungen von 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr abends.
Central-Theater (Kino- Theater)	Vorstellungen von 5-11 Uhr täglich.	Vorstellungen von 5-11 Uhr täglich.	Vorstellungen von 5-11 Uhr täglich.	Vorstellungen von 5-11 Uhr täglich.	Vorstellungen von 5-11 Uhr täglich.	Vorstellungen von 5-11 Uhr täglich.	Vorstellungen von 5-11 Uhr täglich.	Vorstellungen von 5-11 Uhr täglich.
Städtisches Museum	Geöffnet: 11-1 und 2-4 Uhr	—	—	Geöffnet: 11-1 und 2-4 Uhr	—	—	—	Geöffnet: 11-1 und 2-4 Uhr
Kaiser- Panorama	Der Spreewald.	Der Spreewald.	Der Spreewald.	Der Spreewald.	Der Spreewald.	Der Spreewald.	Der Spreewald.	Ostafrika
Panorama	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.	Sturm auf Champigny.

Rosengarten Mannheim Nibelungensaal.

Sonntag, den 24. März 1907, nachm. 3 1/2 Uhr

Zwei grosse Konzerte des Kaim-Orchesters.

Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.

Programm:

- Ouverture zu Stradella Flotow
 - Konzertino für Klarinette Weber
 - Ungarische Tänze No. 6 und 7 Brahms
 - Die Hexenküche, Symphonische Dichtung Kistler (na h. W. v. Göthe)
- II.
- Anfang der Priester und Arle (O Isis) aus der Zauberflöte Mozart
 - Extrakt aus Die Liebe zum Volke (Trumpetensolo Herr Karl Wilke) Suppé
 - Geistliches Lied aus dem Evangelium (Posaune Herr Hugo Franke) Kienzl
 - Fantasie über Themen aus Lohengrin Wagner

Abends 8 Uhr:

Abschieds-Konzert

unter Mitwirkung der
Zigeuner-Viola-Virtuosin Czita aus Ungarn.

- Hymnus (Die Ehre Gottes in der Natur) Beethoven
- Für grosse Orchester und Orgel (Orgel: Herr Musikdirektor Häulein)
- Ouverture zur Zauberflöte Mozart
- Fantasie aus dem Troubadour Alard
- Prolog aus Pagliacci Leoncavallo
- Les Préludes Symphonische Dichtung Liszt
- Ouverture zu Tannhäuser Wagner
- Zigeunerweisen (Fräulein Czita) Sarasate
- Vorspiel z. d. Oper: Das Hexenlied Kaiser
- Tränmerei Seemann
- Rosen aus dem Süden, Walzer Strauss

Die Konzerte finden bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Eintrittspreise: Tageskarte 60 Pfg., Dutzendkarte 5 Mk.,
Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich ge-
machten Vorverkaufsstellen, im Verkehrs-Bureau (Kaufhaus),
in der Zeitungs-Halle beim Wasserturm, beim Portier im
Rosengarten und an der Abendkasse.
Anseher den Eintrittskarten sind von jeder Person über
14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg.
zu lösen. 30000/272

Geld-Lotterie des Alice-Frauen-Vereins

zur Krankenpflege im Grossherzogtum Hessen. Ziehung
am 12. April im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-
Direktion zu Berlin. 75000 Lose. 2189 Geldgewinne.

50000

 Mark bar.

Haupt-
gewinne: 15000, 10000, 5000, 3000 etc.

Lose à 2 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) zu haben bei
Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstrasse 11/15
Moritz Herzberger, Mannheim, E. 3. 17, Adrian
Schmitt, Mannheim, R. 4. 10, J. F. Lang Sohn
in Heddeshelm 6101

und in allen durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen.

Kaffee- u. Speisehaus

H 5, 3 L. Neubert H 5, 3
Angenehmes Lokal. — Reichhaltige Leckere. 2722

Arbeiter-Fortbildungs-Verein

F 2, 10. Mannheim F 2, 10.
Montag, 25. März 1907, abends 7 1/2 Uhr im
Berrinotal 707 1

VORTRAG

des Herrn Kunst- und Handwerker-Vereins über:
„Aus 3 Jahrhunderten Mannheimer Kunst“, erläutert
durch 7. 2 Stunden.
Der Abend beginnt unter musikal. Mitwirkung mehr Angehöriger
und Freunde des Vereins höflich ein.

Der Vorstand

Kaiser-Panorama B1, 7a

Spreewald

im Sommer u. Winter

Geöffnet vormittags 9. 10-12 Uhr
nachmittags 2. 2-10 Uhr.

Jede Dame

welche Wert auf einen wirklich
guten u. feinen Handschuh
legt, beachte meine Prima
Carlsbader Glaschand-
schuhe zu M. 2.50,
Hun gestrickte Seiden-
Handschuhe, Spezialität
ohne Naht und Knopf, 3.
2- u. 2.50.

G. Scharrer,

N 1, Kaufhaus, Paradeplatzseite, Bogen 70.
Spezialgeschäft echter handreklüppelt. Le-nan-Spitzen,
Valencien-Spitzen, Schweizer-Stückerlen, Tischläufer,
Taschen, Mäntel, T. blatt- etc. etc. 68520
Beste und billigste Bezugsquelle.

TRAURINGE

in jeder Stärke
u. jed. Feingehalt

Gesetzlich gestempelt. Hervorragend billig.
Ausverkauf von Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Heren- und Damen-Uhren
Ankauf von Brillanten, alten Gold und Silber.

C 3, 8 Wilhelm Kuhn, Juwelier C 3, 8
Eigene Werkstätte für Neuarbeiten u. Reparaturen. 68110

Panorama am Friedrichsring
Neu ausgestellt!
Belagerung von Paris.
Sturm auf Champigny. 68290
Täglich geöffnet!
Eintritt 30 Pf., Militär u. Kinder 20 Pf.

Herm. Klebusch,
O 4, 5 Hofphotograph Strohmart
Atelier für moderne Photographie 71112
Telefon-Anschluss Nr. 3440.

Theater Kaiserhütte.
Gedächtnis des Colosseumtheaters. 70741
Sonntag, 24. März 1907, nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.
Der Postmichel von Göttingen.
Vorverkauf bei Herrn Weg, Kaiserhütte.

Offenkonstruktion.

Die Vertikung und Horizontal-
stellung sämtlicher Ecken über die
Hauptachse bei der Ausführung der
Bauarbeiten ist ein Muss für eine
sichere und dauerhafte Ausführung.
Die Bauarbeiten, die Vertikung
und die Horizontalstellung der Ecken
sind die Basis für die Sicherheit der
Bauwerke. Die Bauarbeiten, die
Vertikung und die Horizontalstellung
der Ecken sind die Basis für die
Sicherheit der Bauwerke. Die Bau-
arbeiten, die Vertikung und die
Horizontalstellung der Ecken sind
die Basis für die Sicherheit der
Bauwerke. Die Bauarbeiten, die
Vertikung und die Horizontalstellung
der Ecken sind die Basis für die
Sicherheit der Bauwerke.

Versteigerung.

Am Montag, den 25. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr
werden im öffentlichen Viehhofe
wei Pferde (Züster)
öffentlich an den Meistbietenden
versteigert.
Die Bedingungen werden
vor der Versteigerung bekannt
gegeben.
Mannheim, 23. März 1907.
Die Direktion des Viehhofes:
Fuchs.

Vermischtes.

Der Aufsicht von Franzosen ob
der Ausführung von einem in
der Nähe der Ausführung ge-
legenen Baues ausserhalb der
Grenzen der Stadt. Off. unter
Nr. 5749 an die Stadt. 68110

Uhren

Jed. Art werden gut
und billig repariert.
Neue Feder einsetzen Mk. 1.20
vollständig reinigen Mk. 1.50
unterjähriger Garantie
Ankauf von alten
Gold und Silber.

M. Gordon, T 2, 22
Uhrmacher,
43902

Joh. M. Dieb U5, 29

Tapetiergeschäft
empfehlte sich im Anstrichen
von Wänden und Polster-
möbeln aller Art in und ausser
dem Hause bei billiger Be-
rechnung. Offerte unter
Wänden in Leinwand,
Wolle, Kaput u. Rohstoffen,
sowie Polstermöbel u. Divane
unter Garantie gut. Färbung
und solider Arbeit bei aus-
nahme billigen Preisen. 43938

Kostüme

jeder Art
sowie einfache Kleider
werden hier und billig angefertigt.
E. Wiedemann Wwe.,
Damenkleider,
O 6, 3, Friedrichsbergstrasse.

„Unbegrenzt“
sind die Vorzüge von
MOHRA im Carton
Margarine für
Tafel und Küche.



Fabrik-Niederlage: Paul Birk, Mannheim, D 7, 3.
70101

**Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.**
Sonntag, den 24. März 1907.
Nachmittags-Vorstellung No. 7.
Jugend.
Ein Liebesdrama in 3 Akten von Max Halbe.
Neu einstudiert von Gustav Trautwein.

Kasseneröffnung, 2 Uhr. Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 4 1/2 Uhr.
Nach dem 2. Aufzuge findet eine grössere Pause statt.
Goldvorkaufspreise.

Sonntag, den 24. März 1907.
Bei aufgehobenem Abonnement. (Verpflichtung B.)
Zu Gunsten der Hoftheater-Pensionsanstalt.

FIDELIO.

Oper in 2 Akten von Beethoven.
Regie: Eugen Wever. — Dirigent: Hermann Kutschke.

Kasseneröffnung, 7 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.
Nach der 1. Abteilung findet eine grössere Pause statt.
Grosse Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 24. März 1907.
Die Haubenlerche.
Schauspiel in vier Akten von Emil von Wildenbruch.
In Szene gesetzt von Karl Rosenau 2007.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Nach dem 1. und 3. Akt findet eine grössere Pause statt.
Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Grossherzogtum.
Montag, den 25. März 1907, 44. Vorf. im Abonnement. C.
Romeo und Julia.
Anfang 7 Uhr.

Friedrichs-Park

Jeden Sonntag nachmittags 3-6 Uhr
MILITÄR-KONZERT.

Lina Kaufmann

F 2, 11 Mannheim neben der Synagoge.
Sämtliche Neuheiten in Damenputz
sind eingetroffen. 70756

Zur Modellhut-Ausstellung

und Besichtigung derselben lade freundlichst ein.
In hervorragender grosser Auswahl, bei Ver-
wendung nur guten Material und eleganter,
solider Ausführung empfehle ich:

Damenhüte Mädchenhüte Kinderhüte
mit seid. Band und mit seid. Band und in weiss und
blumen garniert Blumen garniert zweifarbig
von Mk. 3.50 an von Mk. 2.75 an Mk. 1.20 an

In reicher Auswahl:
Chiffon- u. Taffet-Hüte u. Toques
von Mk. 3.50 an
mit echter langer Stausfeder, Gelegenheitskauf
von Mk. 6.50 an.
Aufarbeiten getragener Hüte bereit-
willigst. — Auf Wunsch sofortige Bedienung.
Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

Heidelberg „Schloss-Hôtel“.
Eröffnung Donnerstag, den 28. März
Gänzlich renoviert. — Modernster Comfort. — Wohnungen
mit Bad. 70707
Autogarage mit abschliessbaren Einzelabteilungen.
Während d. Vorkassens vorteilhafte Pensions-Arrangements.

Wollen kein Volkswirtschaft. Das höchste Oberverwaltungsgericht hat jedoch den Armenverband zur Zahlung verurteilt. Obwohl jemand, der sich unterwerfen befindet, so meinte der Gerichtshof, in Folge vollständiger Entlassung der Hilfe und ist niemand da, der ihm diese leistet, so erscheint die Hilfe, mit Rücksicht auf den ihr obliegenden Schutz des Publikums — allerdings verpflichtet, dafür zu sorgen, daß dem Erkrankten geeignete Hilfe zuteil wird. Mehr, als in dieser Weise zu vermitteln, gehört aber nicht zu ihren Aufgaben; denn sie hat von ihrem Standpunkte aus — abgesehen von einigen Ausnahmefällen, beispielsweise bei ansteckenden Krankheiten — kein Interesse an der Art des Leidens und an dem, was zur Beseitigung des augenblicklichen Krankheitszustandes etwa nötig ist. Befehl der Erkrankten, die Kosten der Behandlung selbst zu tragen, ist er dagegen mittellos, so gebietet die erste Pflicht eines Arztes zu dem Pflichtkreise der Armenbehörde; demgemäß hat auch die Armenkasse die Kosten zu tragen. (Kochbuch verboten.)

Allgemeines.

D.V.G. Die Einfuhr von Walgerste nach Deutschland bewegt sich trotz der Schwierigkeiten bei der Zollabfertigung in durchaus normalen Grenzen. In der Zeit vom 1. August 1906 bis Ende Februar 1907 gelangten 338 965 Tonnen Walgerste und 1 118 293 Tonnen andere Gerste zur Verzehung. In der gleichen Periode 1906/07 wurden 1 232 771 Tonnen Gerste verzehrt. Nach zuverlässiger Schätzung wurden in früheren Jahren zwischen 300 000 und 400 000 Tonnen Braugerste jährlich nach Deutschland eingeführt. Berücksichtigt man, daß vor dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs die Einfuhr von Braugerste der bevorzugen Zolltarifsteigerung wegen sehr gestiegen ist, so erscheint die obige Einfuhrziffer von 338 965 Tonnen für 7 Monate durchaus nicht zu niedrig. Was die finanzielle Wirkung der Steuererhöhungen des Gerstenzolltarifs betrifft, so stellt sich für die genannten sieben Monate der Zollertrag aus der eingeführten Walgerste auf 13 558 290 Mark und aus der eingeführten anderen Gerste auf 14 637 299 Mark, zusammen also auf 28 095 589 Mark während bei dem früheren Einfuhrzoll von 30 Mark pro Tonne eine Einnahme von 20 144 160 Mark sich ergeben hätte.

D.V.C. Der deutsche Kupferhandel in Ostasien hat seit der Einführung des neuen Zolltarifs eine bemerkenswerte Wandlung erfahren. Der Zoll hat sich bekanntlich am 1. März v. J. von 28 Mark auf 50 Mark, also fast um 100 Prozent erhöht. Dazu kommt, daß Ostasien, das früher große Mengen Kupfer nach Deutschland lieferte, jetzt nicht mehr in Ostasien suchen muß. Auf diese Weise ist Deutschland aus einem Kupfer importierendem in einen Kupfer exportierenden Land geworden. Im Jahre 1906 wurden nicht weniger als 666 290 Tonnen ausländischen Kupfers in Deutschland in den freien Verkehr gesetzt, während die Einfuhr aus Deutschland nur 102 404 Tonnen betrug. Von März bis Dezember 1906 dagegen wurden nur noch 290 129 Tonnen ein-, aber bereits 282 707 Tonnen ausgeführt. In der Zeit vom 1. August 1906 bis 30. Februar 1907 betrug die Einfuhr 108 263 Tonnen, die Ausfuhr aber 231 664 Tonnen und speziell im Januar 1907 wurden 17 946 Tonnen eingeführt und 34 919 Tonnen, d. h. fast das Doppelte, ausgeführt.

Handelsberichte.

Börsennotizen-Bericht.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

B. Frankfurt a. M., 22. März.

Der Kursstand im Laufe dieser Woche zeigte keine erfreulichen Ausblicke. Auf allen Gebieten der Reichsanleihe an die zur letzten Stelle erzielte sich Entwertung, die binnen weniger Wochen das Volkvermögen um Hunderte von Millionen frisst. Die Frage warum? haben wir bereits in unserem letzten Wochenbericht und Tagesberichten eingehend erörtert. Immerhin war im Laufe dieser Woche eine verhältnismäßig ruhige Besonnenheit von Seite der Spekulation wahrzunehmen. Auch das Publikum hat sich nur mäßig an der letzten Börsenkrise beteiligt und sich verhältnismäßig ruhig verhalten. Die folgende Panik, welche in vergangener Woche herrschte, ließ nach, namentlich auch hervorragende Gattungen auf der Tagesordnung waren. Unsinntige Gerüchte, welche von Seiten London und Remscheid einfließen, haben sich glücklicherweise nicht erfüllt. Infolgedessen, welche den Remscheider Markt, wie auch die Remscheider Börse betrafen, bezogen sich auf letztere Aktien. Besonders ist es allerdings, wenn betrieblige Gerüchte über den Aktienmarkt, und wenn dadurch das unheilvolle Börsengift mit seinen unzähligen Konsequenzen heraufbeschworen werden muß. Man muß sich vergegenwärtigen, daß unter der Wirkung dieses Giftes ein großer Teil derjenigen Elemente, die sonst den Markt bilden, aus dem Börsengeschäft ausgeschlossen worden sind. Ein kurzer Rückblick zeigt, daß wiederum der Remscheider Markt seinen Entwertungsprozess mit weiteren Fortschritten verfolgt. Wenn man sich nicht von wilden Kursschwankungen sprechen kann, wie sie in vergangener Woche stattfanden, so illustrieren die Vergleiche der Kurse noch keine Ruhe und Besonnenheit. Allerdings hat sich der heutige Markt etwas besonnener gezeigt und ließ die Tendenz des Remscheider Marktes erkennen, welche mit wenig Ausnahmen die Frankfurter Börse überlebte. Schwankende Haltung zeigen Baltimore, Ohio, das Hauptspekulationsobjekt des heutigen Marktes, welches bei lebhaften und großen Umsätzen zu teilweise empfindlichen Kursschwankungen abgeben werden mußte. Betrachtet man allerdings eine Gegenüberstellung der Remscheider Kurse in der vergangenen Woche, so ist darauf zu achten, daß der Markt noch nicht vollständig gesenkt ist und sich viele Werte noch in schwachen Händen befinden müssen. Offenbar folgen nach diesen kümmerlichen Tagen bald heftiger, damit sich die Lage unserer deutschen Börsen wieder bessern kann.

Die Unterredung, welche der Bankier Isaac Seligman mit dem Präsidenten Roosevelt hatte, wurde von der Börse günstig aufgenommen, umso mehr, da der Präsident erklärte, seine Bereitwilligkeit zu jeder Maßnahme, durch die er das Vertrauen wiederherstellen könnte, zu geben. Auch im Laufe dieser Woche zeigte sich wieder, daß für Reduktion Bonds große Verkäufe an Aktien vorgenommen wurden. Die Geschäftskreise, welche schon seit geraumer Zeit an unserer Börse zu beobachten war, hielt auch in dieser Woche an. Die Richtigkeiten sind in erster Linie an den Konventionen von Berlin aller Kategorien zu suchen. Es gibt kein Gebiet der Börse, auf dem nicht in den letzten Jahren ein Ueberfluß an neuen Papieren Unterhandlung gesucht hätte und gefunden hat. Solch eine Ueberfüllung des Effektenmarktes wäre vielleicht nicht so schwer gewesen, wenn der Geldmarkt in williger Verfassung wäre, aber gerade das Gegenteil ist der Fall. Die Geldmarktlage hat sich neuerdings wiederum verschlechtert. Der Privatdiskont ist teilweise gestiegen. Unsere ausländischen Börsen wurden Angelegenheiten des Geldes, auch der deutsche Reichsanleihe, fand eine ungünstige Beurteilung. Der Status der Bank, so wenig günstig er sich auch im Vergleich mit den Vorjahren ausnimmt, würde eine Diskonterhöhung, wie sie an der Börse befürchtet wurde, nicht erforderlich machen. Die Diskonterhöhung der Bank von England blieb aus, doch überraschte die Börse die Nachricht, daß die Bank von Frankreich ihren Diskont auf 3½ Prozent erhöhte. Die Folgen dieser Erhöhung dürfte die Befestigung bewirken, daß Rückstellungen

von Seiten der Reichsanleihe, sowie auch der Bank von England nur zu noch schärfer sein.

Ueber die Höhe des Diskontes für Ultimo-Geld läßt sich bei der unklaren Lage des Geldmarktes noch keine zureichende Schätzung abgeben. Soviel ist aber, daß heute schon von Seiten der Reichsanleihe Geld in größerem Umfang zurückgehalten wird, um dem nachrückenden Ultimo-Geld zu sein. Die einzige Befestigung am heutigen Tage ist in der internationalen Geldmarktlage zu suchen. Die Geldmärkte, in welchen sich Geldmarkt befindet, haben die Kunde geteilt, daß die Bank von England zur Verteidigung ihrer Goldlage den Diskont auf 6 Prozent wieder erhöhen müssen. Die Stimmung ist nicht verunsichert, doch läßt sich der heutige Tag in Vermutungen nicht ein, da er gerüstet ist für alle Eventualitäten, und sicherlich ist zu erwarten, daß sich der Quartalswechsel weniger schwierig gestaltet, als man befürchtet. Die letzten Tage zeigen bereits ein Aufleben der Anspannung.

Die Börse scheint im allgemeinen in Voraussicht geraten zu sein, da man in früheren Jahren gewohnt war, mit billigen Geld zu wirtschaften. Man beruht sich ersichtlich auf einen ziemlich bedenklichen Ultimo vor und befürchtet, daß vielleicht tägliche Geld zu den Kreditinstituten zur letzten Notierung nicht zu finden sein dürfte, umso mehr erneute Gerüchte auftreten, daß eine abermalige Diskonterhöhung der Bank von Frankreich für nächste Woche in Aussicht steht. Die ungewissheit bestehende Geldmarktlage sind es, welche auch unseren Notanmarkt beherrschen. Ueber die Konjunktur können verhältnismäßig nur günstige Nachrichten und trotz allem nur auf diesem Gebiete eine schwache Besserung während des Verlaufes der Woche zu erkennen. Heute am Schluß dieses Berichtes stehen Notanwerte besonders mitleidig tendenz erkennen. Hervorzuheben sind Deutsch-Luxemburger, Harpener, Laurahütte, Gelsenkirchen. Die Realisationen nahmen ihren Fortgang und auf den Markt kam ein recht beträchtliches Angebot. Die obliegende Haltung betreffs Erneuerung des Stahlwerkes machte auch an diesem einen ungünstigen Eindruck. Man braucht damit an einen entgegengesetzten Ausdruck der Verhandlungen gerade nicht zu denken. Es ist vielmehr anzunehmen, daß die Verhandlungen dennoch wieder aufgenommen werden. Wir erinnern an die letzten Generalversammlungen der Laurahütte, in welchen damals erörtert wurde, daß erfahrungsgemäß solche wirtschaftlichen Verbände wie der Stahlverband sich vielfach erst im letzten Augenblick zusammenschließen. Ebenso aufmerksam ist der Industriemarkt zu betrachten. Ein Blick auf die in letzter Zeit publizierten Bilanzen zeigen eine glänzende Lage unserer Industrie. Aus diesem großgewerblichen Bereich liegen Nachrichten über ein Ausblühen der Konjunktur vor. Im Gegenteil sind z. B. aus der elektrischen Industrie Nachrichten bekannt geworden, nach denen bei ihr der vorjährige Aufschwung in ungenügender Stärke angedeutet. Ebenso haben die Holz- und Eisenwerke keinen Grund zur Klage und dennoch vor gerade auf diesem Gebiete eine auffallende mitleidige Haltung zu erkennen. Die Kurverläufe sind für einzelne Werte ziemlich besorgniserregend. Augustinen sind vor allem auffällig, Maschinenfabriken, auch chemische Werte hielten gedrückt. In Berlin ließ die Stimmung ebenfalls viel zu wünschen übrig, teilweise größerer Ansehens und Realisationen führten zu bedeutenden Abgängen; besonders hatten letztere Vorkäufe, wie Diskont-Kommandit, Berliner Handelsgesellschaft, Darmstädter Bank, Dresdner Bank, unter dem Druck der allgemeinen Stimmung. Vorübergehend machten wohl die sehr belebenden Erklärungen in der Generalversammlung der Nationalbank für Deutschland einen guten Eindruck, welche über die Geschäftslage eingehend Bericht erstattete und der von der Verwaltung dieses Institutes gleichmäßig ausgeprochenen Erwartung einer Erleichterung in den internationalen Geldverhältnissen. Bedeutendste Werte lagen verhältnismäßig fest, da man für Industrie, Handel und Verkehr und auch die Sorgen politische Natur durch den Abschluß einer Reihe mit Ungarn-Oesterreich als in Höhe in Aussicht stellt. Wägen schlossen sich größtenteils der allgemeinen Stimmung an. Amerikanische Bahnen (Western, Southern) ruhig. Prinz Henry (König), Selbstbrannt (König) ruhig. Privatbanken, Pfandbriefe und Lose etc. Der Geldmarkt war verunsichert. Deutsche Bonds ungleichmäßig, doch verhältnismäßig besser gehalten. Schwächere Haltung zeigen Oesterreichische Gold- und Silberrenten, ebenfalls Ungarn-Renten. Günstiger Eindruck machte das militärische Programm des Ministerpräsidenten Stolypin, welches lebhaft Beachtung fand, weil es eine industrielle Belebung Deutschlands in Aussicht stellt, namentlich, daß es der Regierung gelingen wird, die dafür erforderlichen Gelder aus der Steuerkraft des Landes zu ziehen. Durch das gleichzeitige Auftreten des russischen Ministerpräsidenten dürfte die schließliche Wirkung auf die Devisen nicht verögen. Auf dem Markt drückten die Konventionen, welche nach den letzten Nachrichten einen ziemlich bedenklichen Eindruck haben. Von jüngeren ausländischen Fonds lassen sich wenig bemerkenswerte Momente mitteilen. Die Haltung auf diesem Markt war äußerst ruhig. Während wir in vergangener Woche als Hauptgrund den amerikanischen Markt für die Zurückhaltung und schwachen Tendenz anführen konnten, so zeigt sich in dieser Woche ganz besonders am Schluß die Befürchtung, daß sich die Geldmarktlage eher verschlechtern wird. Der Privatdiskont an der heutigen Börse zeigte ein weiteres Ansehen, welches sich eine Kleinigkeit ermäßigen konnte und mit 5½ Prozent schloß. Auf die Frage, welche schon bei manchen Spekulant, ebenso in den Kreisen des Privatbankens aufgeworfen ist: Ist die Konjunktur im Abnehmen? so dürfte die Antwort leicht zu geben sein, daß eine beträchtliche Befestigung in Deutschland verhältnismäßig nicht begründet ist. Die Befestigung, welche man seit einigen Wochen anstellt, dürfte mit Quartalsabschluss hoffentlich bestätigt werden. Auch heute schloß die Börse bei schwacher Tendenz, umso mehr noch kurz vor Abschluß dieses Berichtes Gerüchte verbreitet waren, daß möglicherweise in der nächsten Woche eine abermalige Diskonterhöhung der Bank von Frankreich zu erwarten ist.

Hamburger Zuckermarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Die Tendenz am Hamburger Zuckermarkt war während der verlaufenen Woche vorwiegend ruhig aber stetig bei sehr mäßigen Umsätzen und ebenso unbedeutenden Kursschwankungen. Das beabsichtigte Raffinerie-Kartell hat aufgehört, den Markt zu beeinflussen, und das allem Anscheine nach mit Recht, denn nach den wenigen Nachrichten, die wir noch erhalten haben, besteht verhältnismäßig nur sehr wenig Aussicht auf Verwirklichung des Projektes, wenn es auch noch nicht zu Grabe getragen zu werden braucht. Kommt Zeit, kommt Rat, und hauptsächlich der Kündigungstermin für die Brüsseler Zucker-Konvention. In unserem vorigen Wochenbericht sprachen wir uns über das Zustandekommen eines Raffinerie-Kartells weniger bestimmt aus, sind aber, wie gesagt, in den letzten acht Tagen zu der heute gedruckten Ansicht gekommen. In den sechs kubanischen Hauptbörsen beträgt das Gesamtquantum der Rudo-Zufuhren bis heute 692 000 Tons gegen 437 000 Tons resp. 578 000 Tons in den beiden Vorjahren. Auf den ersten Blick muß die Höhe der Rudo-Zufuhren natürlich verstimmen. Man wissen wir aber alle, welche enormen Quanten kubanischen Rohzuckers in den letzten Wochen für prompte Verladung gehandelt worden sind, wozu auch die Erfüllung der früher eingegangenen Verpflichtungen bis Mitte März kommt. Es ist ganz erklärlich, daß die kubanischen Pflanzler sich bis jetzt gewaltig angestrengt haben, um den letzten fertigen Sad aus dem Hause zu schaffen. Ferner halten sie es für angezeigt, daß bis jetzt herrschende außerordentlich

günstige Wetter nach Möglichkeit auszunutzen, da sie eine früher als sonst einsetzende Regenzeit und damit das Ende der Rohzuckerernte befürchten. In Hamburg hat der Vorrat in den letzten acht Tagen um 63 300 Tons gegen 29 000 Tons im Vorjahre zugenommen. Bekanntlich streifen schon seit ca. einer Woche die Hafnarbeiter, und der Verkehr muß mit ungenügenden Hilfskräften mühsam aufrecht erhalten werden. Unter normalen Verhältnissen hätte in den letzten acht Tagen das Lager nicht nur nicht zugenommen, sondern eine Verringerung erfahren. Wir wollen nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß bei einer Zufuhr von 6000 Sad und einem Export von 12 000 Sad der Vorrat von Ertragsprodukt gleichzeitig um 600 Sad abgenommen hat. Diese scheinbar unwichtige Rolle ist jedenfalls für die Blanco-Verkäufe interessant. Die Knappheit an Rohzucker kommt überdies wieder deutlich durch das Verschwinden des Reports von März auf April zum Ausdruck, und es ist nicht schwer vorauszusetzen, daß nicht nur per März noch einige Engagements zu sehr vollen Preisen wird geordert werden müssen, sondern daß auch die April-Bailliers durch Zuwarten nichts gewinnen werden. Wie die Real-Kontrakte erfüllt werden dürfen, das zu beurteilen wollen wir uns vorläufig verhegen. Der Export Deutschlands in den ersten zehn Tagen des Monats März hat 44 600 Tons betragen gegen 93 000 Tons im ganzen Monat März des vorigen Jahres und darf somit als sehr befriedigend angesehen werden. Der Verbrauch bewegt sich in allen Konventionenländern in befriedigender Höhe. In den Vereinigten Staaten betragen die Einfuhrlagen in der verfloßenen Woche 40 000 Tons gegen 35 000 Tons in der Vorwoche. Unsere Ansicht über die allgemeine Lage des Marktes und die künftige Preisgestaltung ist unverändert günstig, und wir können nur wiederholen, was wir bereits vor acht Tagen gesagt haben, daß man ruhige Märkte zu Anschaffungen benutzen soll.

	März	Mai	August	Oktober	Jan. März
20. März:	18.25	18.45	18.70	18.25	18.40
18. März:	18.25	18.50	18.75	18.25	18.40

Hamburger Kaffeemarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Gerüchte, daß Brasilien resp. Sao Paulo unmittelbar vor dem Abschluß einer neuen Anleihe stünde, hatten in der vergangenen Woche manche sehr stetige Märkte zur Folge, schließlich ging der erzielte Aufschlag aber immer wieder verloren, da die Zufuhren groß blieben. Coffeozufuhren reichlicher wurden und vor allen Dingen beinahe täglich etwas niedriger lauteten. Pro Saldo beträgt der Preisrückgang seit vorigem Mittwoch für bündere Sorten ¼ und für entfernte Sorten ½ Pf. Mit den enormen Zufuhren und willigeren Tendenz in Santos hat die Ansicht wieder mehr Anhänger gefunden, daß es der Valorisations-Partei nicht gelingen wird, das nötige Geld aufzutreiben und daß somit der Markt kurz bevorstehe. Unsere Freunde wissen aus unseren bisherigen Berichten, welche Haltung wir der gegenwärtigen Valorisierung gegenüber eingenommen haben, und wenn wir auch heute noch auf demselben Standpunkt stehen, so müssen wir doch sagen, daß sich in der heute finance in letzter Zeit ein Umschwung zu Gunsten der Valorisierung vollzogen zu haben scheint. Man bewundert in diesen Kreisen die Ruhe und Siderität, mit der der Führer der Valorisierung vorgehen, weist darauf hin, daß die heutigen Geldverhältnisse anormale seien und nur noch kurze Zeit anhalten würden und daß im übrigen Kaffee bei 30 Pf. für den Lokomont auf einer Basis angekommen sei, auf der Vorläufe für effektive Ware ganz anders kalkuliert werden könnten, als bei Preisen von 40 Pf. und darüber. Wir wiederholen, daß dies nicht unsere persönliche Ansicht ist, halten uns aber, als gewissenhafte Berichterstatter verpflichtet, hieron Kenntnis zu geben. Nach unserer Ansicht kann sich der Preis für einen Artikel wie Kaffee nur durch Angebot und Nachfrage regeln, und da die Größe der jetzigen Ernte alle Erwartungen zu übertreffen scheint, die nächste Ernte nach letzten Verichten ebenfalls den Konsum voll befriedigen wird, so wird die Tendenz des Weltmarktes, was sich auch immer ereignen mag, pro Saldo nach unten neigen.

	März	Mai	Juli	Septbr.	Debr.
20. März:	30. —	30.50	30.75	31.25	31.75
18. März:	30.75	31.25	31.50	31.75	32.25

Marktbericht.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Reu h. 22. März. Bei ruhigen Geldläufe konnten sich die Preise für sämtliche Getreidestoffen und Weizenmehl gut behaupten. Weizenmehl ist fest. Tagespreise: Weizen bis R. 188, Roggen bis R. 108, Hafer bis R. 174 die 1000 Ko. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sad bis R. 24.50 die 100 Ko. Weizenkleie mit Sad bis R. 5.55 bis 50 Ko.

Indien ist mit Rübenrüben reichlicher am Markt, das Geschäft war jedoch trotz ermäßigter Forderungen gering. Reisarten und Reis sind wesentlich matter bei größerem Angebot. Erdnüsse und Erdnüsse wie in der Vorwoche. Rüböl und Oelkuchen behauptet. Tagespreise bei Abnahme von Vorken: Rüböl ohne Sad bis R. 69 ab Reu, Reisöl ohne Sad bis R. 47 die 100 Ko. Frucht Parität Geldern.

Wien.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Brüssel, 20. März. Tendenz: ruhig. Disponibel 22.5 Vert., 22 Vert., März 22.5 Vert., 22 Vert., April 22.5 Vert., Mai-Juni-August 21 Vert., 20.75 Vert., September-Oktober-Dezember 20.75 Vert., 20.5 Vert.

Schweden.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Antwerpen, 21. März. Nachfrage bleibt sehr schwach und haben Preise weiter nachgeben müssen: April f. 111.50, Mai f. 111.50, Juli f. 111.50, September f. 111.50.

Wannmühle.

(Wochenbericht von Hornby, Gemmett & Co., Wannmüllmüller in Liverpool.)

Der Markt verlief während der letzten paar Tage vorwiegend eine Richtung nach abwärts. Dies ist darauf zurückzuführen, daß Hauffiers milder wurden, noch länger auf die seit langem prophezeigte Abnahme in den Zufuhren zu warten, ferner auf die außerordentliche Schwäche in den Effektenmärkten, speziell in Remscheid. Heute liegen jedoch günstigere Nachrichten von den Effektenbörsen vor und unser Markt zeigt einige Punkte. Im großen und ganzen weist jedoch der Markt nur wenig Kaufkraft auf und die Spekulation nimmt momentan nur geringen Anteil an dem Verkehr. Heute Abend wird der letzte Genuevianer Bericht veröffentlicht werden. Viele sind der Ansicht,

